

# Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1898 bis Ostern 1899.

## A. Chronik.

Das Schuljahr wurde Montag, den 18. April, in herkömmlicher Weise eröffnet. Zwei neue Lehrer wurden bei dieser Gelegenheit den Schülern vorgestellt und in ihr Amt eingeführt, nämlich der Oberlehrer Dr. Rudolphi,\*<sup>)</sup> welcher zum Ersatz des Oberlehrers Dr. Mohrmann an unsre Anstalt berufen war, und Herr Kloerss,\*\*<sup>)</sup> der zunächst zur Vertretung des erkrankten und bis zum 1. Juli 1898 beurlaubten Professors Lederer als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Lehrerkollegium eintrat, im Laufe des Sommerhalbjahres aber durch höchstes Dekret vom 1. Juli ab als ordentlicher Lehrer angestellt wurde. Nachdem die Gesundheit des Professors Lederer während seines Urlaubes sich so gekräftigt hatte, dass er imstande war, nach Ablauf der Sommerferien seine Unterrichtsstunden wieder zu übernehmen, war es möglich die Tertia in den meisten wissenschaftlichen Lehrgegenständen, die Sekunda in allen bis auf Religion und Hebräisch in zwei Abteilungen zu teilen. Das Ordinariat der Untertertia übernahm vom 1. August ab Herr Kloerss.

Bald nach Beginn des neuen Schuljahres am 6. Mai wurde uns wiederum zu unserm grossen Bedauern ein strebsamer und seiner guten Führung und Begabung wegen zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Schüler, der Tertianer Max Kästner aus Siegelbach, durch den Tod entrissen. Bei der Beerdigung erwiesen ihm seine Klassengenossen unter Führung von zwei Lehrern die letzte Ehre.

Am 15. Mai, als am Sonntage Rogate, und am 6. November, als am Reformationsfeste, genossen Lehrer und Schüler gemeinschaftlich das heilige Abendmahl.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis 4. Juni.

Am 11. Juni reisten die Schüler der oberen Klassen unter Führung mehrerer Lehrer nach Weimar zur Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten und zum Besuch der Schüler-

\*) Walther Rudolphi, geb. 4. August 1860 in Magdeburg, besuchte das dortige Realgymnasium, studierte von Ostern 1879 bis 1882 auf den Universitäten Tübingen, Berlin und Halle, wurde auf Grund einer Dissertation „Beitrag zu Helmholtz' Theorie der Dispersion und Theorie der Doppelbrechung“ von der philosophischen Fakultät zum Doktor ernannt und bestand die Lehramtsprüfung am 7. Februar 1885. Nachdem er das Probejahr abgeleistet, wurde er Lehrer an einer Privatschule in Lügunkloster, später an der höheren Stadtschule zu Kirn. Von da wurde er als Oberlehrer an die Realschule in Oberstein-Idar berufen, wo er von Ostern 1894 bis 1898 thätig war. Durch höchstes Dekret vom 24. März 1898 wurde er als Oberlehrer an dem hiesigen Gymnasium angestellt.

\*\*) Heinrich Kloerss, geb. am 8. Dezember 1864 zu Elmenhorst in Mecklenburg, besuchte das Gymnasium zu Rostock, studierte in Bonn, Berlin und Rostock klassische Philologie und Geschichte und bestand 1894 in Rostock die Lehramtsprüfung. Nachdem er das Seminar- und Probejahr an den Gymnasien zu Schwerin und Doberan abgeleistet hatte, besuchte er die Turnlehreranstalt in Berlin und erwarb daselbst das Turnlehrerzeugnis. Von Ostern 1897 bis 98 leitete er eine höhere Privatkabenschule in Bärwalde in d. N. M., von wo er Ostern 1898 an die hiesige Anstalt berufen wurde.

vorstellung im Grossherzoglichen Theater. Gegenstand der Aufführung war Schillers Wallensteins Lager und die Piccolomini.

Am 17. und 18. Juni unternahmen unter Führung ihrer Lehrer die vier oberen Klassen zweitägige, die beiden unteren eintägige Ausflüge teils nach dem Kyffhäuser und Sondershausen, teils nach verschiedenen, näher oder entfernter gelegenen Punkten des Thüringer Waldes.

Die Sommerferien dauerten vom 1. bis 30. Juli. Beim Wiederbeginn des Unterrichts gab der Direktor im Anschluss an die Morgenandacht den Gefühlen des Schmerzes und der tiefen Trauer Ausdruck, in die das deutsche Volk durch das Ableben des Fürsten Bismarck am 30. Juli versetzt worden war. Einer Verfügung des Fürstl. Ministeriums gemäss wurden die einzelnen Klassen am 4. August, dem Tage der allgemeinen Trauerfeier, von ihren Lehrern auf die Bedeutung des ersten Kanzlers des deutschen Reiches hingewiesen.

Den Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten begingen wir in der festlich geschmückten Aula in feierlicher Weise. Die Festrede hielt Prof. Dr. Wagner, welcher nach gebührender Würdigung des Tages Robert Burns zum Gegenstand seines Vortrags machte. Dann folgten Deklamationen von Schülern aller Klassen. Gesang des Schülerchors eröffnete und schloss die Feier.

Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan wurde in derselben Weise wie früher gefeiert. Bei der allgemeinen Feier gab der Primaner v. Puttkamer einen Überblick über die kriegerischen Ereignisse in den Jahren 1870/71, bei der Schulfeier der Primaner Debes eine Schilderung der Schlacht von Sedan.

Am 5. September unterzog sich der Primaner Otto Hamann der Reifeprüfung vor der Fürstl. Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Herrn Oberkonsistorialrats Helm und erwarb das Reifezeugnis.

Das Jugend- und Turnspiel wurde während des Sommers ebenso wie in den früheren Jahren betrieben; die Aufsicht übernahmen Prof. Dr. Müller und Kloerss.

Mittwoch, den 21. September, Vormittag 10 Uhr nahm der bisherige Direktor, der Herr Geheime Schulrat Dr. Kroschel in der Aula von den versammelten Schülern Abschied, nachdem ihm von Sr. Durchlaucht dem Fürsten die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand gnädigst bewilligt worden war. Damit zog sich ein Schulmann aus dem öffentlichen Leben zurück, der fast ein volles Menschenalter seine beste Kraft mit dem reichsten Erfolge dem Schulwesen unsers Fürstentums gewidmet hat. Seit Ostern 1866 ist die Leitung unsrer Anstalt in seinen Händen gewesen. Er trat nach einer fast 15jährigen Wirksamkeit als Lehrer in verschiedenen Stellungen in den hiesigen Schuldienst als Direktor unsres Gymnasiums. Seitdem hat er 32 $\frac{1}{2}$  Jahr in dieser Stellung gewirkt und hat sich von dem bald liebgewonnenen Arbeitsfelde nicht getrennt, obwohl wiederholt Aufforderungen an ihn gerichtet wurden, die Leitung grösserer Anstalten zu übernehmen. Unter seiner Leitung erhielt das hiesige Gymnasium sehr bald nach innerer Einrichtung und äusserer Ausstattung die Form und Gestalt, welche den Zeitverhältnissen entsprach, und die Leistungen seiner Zöglinge während ihrer Schulzeit und im späteren Leben gaben Zeugnis von der trefflichen Beschaffenheit der Anstalt. Durch lebendigen, fesselnden Unterricht wusste er bei seinen Schülern wissenschaftliches Interesse zu wecken, durch Ernst und Milde ihre Herzen zu gewinnen, und durch die ruhige Bestimmtheit seines Wesens übte er heilsamen Einfluss auf die Zucht. Sein Interesse für seine Schüler erlosch nicht mit ihrem Scheiden aus der Anstalt; er blieb auch nach ihrem Abgange ihr väterlicher Freund und Berater und verfolgte die Entwicklung und die Laufbahn eines jeden mit aufmerksamem Auge und warmem Herzen. Das



bezeugt auch das Osterprogramm vom Jahre 1896, in dem er ein Verzeichnis der seit 1867 entlassenen Abiturienten mit Angabe ihrer Lebensstellung und litterarischen Leistungen veröffentlicht hat. Er war auch ein gründlicher Erforscher und genauer Kenner der Geschichte seiner Schule und alles dessen, was damit im Zusammenhange steht, und bewies durch zahlreiche Programmabhandlungen und Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften, insbesondere durch die Bearbeitung der 4. Auflage von Stallbaums Protagoras eine ungewöhnliche Arbeitskraft. Nach 47jähriger unermüdlicher Amtsthätigkeit entschloss sich der Herr Geheime Schulrat wegen seines vorgerückten Alters, bei Sr. Durchlaucht seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen. Diese bewilligte ihm Se. Durchlaucht unter huldvoller Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienste und zeichnete ihn durch Verleihung des Schwarzb. Ehrenkreuzes I. Klasse noch besonders aus. Seine Vorgesetzten, seine Amtsgenossen, seine Schüler und deren Angehörige, alle sahen ihn mit Bedauern aus seinem Amte scheiden und wünschen von Herzen, dass ihm nach langjähriger, rastloser Thätigkeit ein Lebensabend voll ungetrübten Glücks beschieden sein möge.

Das Lehrerkollegium widmete dem Scheidenden den Burgerschen Stich der Aurora von Guido Reni, die Schüler die Hermesbüste von Praxiteles in Marmor.

Die Herbstferien dauerten vom 24. September bis 8. Oktober. Montag, den 10. Oktober, trat der Unterzeichnete, nachdem Se. Durchlaucht geruht hatte, ihn durch höchstes Dekret vom 10. September zum Direktor der Anstalt zu berufen, sein neues Amt an. Die Einführung fand in der Aula statt, in der sich Lehrer und Schüler um 8 Uhr versammelt hatten. Nachdem ein Choral gesungen war und der Religionslehrer, Diakonus Weise, ein Gebet gesprochen hatte, ergriff zunächst der Herr Oberkonsistorialrat Helm das Wort, hob die Verdienste des Herrn Geheimen Schulrats Dr. Kroschel um die Anstalt hervor und kennzeichnete die Art und Weise seiner Leitung, stellte darauf den Unterzeichneten den Schülern vor und wies ihn im Auftrage des Fürstlichen Ministeriums in sein Amt ein und gab zum Schluss dem Wunsche Ausdruck, dass es ihm gelingen möchte, die Anstalt auf der Höhe zu erhalten, die sie unter der Leitung eines so erfahrenen Schulmannes erreicht hätte. Der Unterzeichnete erinnerte darauf in seiner Ansprache daran, dass er nicht als Fremder in die hiesige Stadt und an diese Anstalt käme, sondern fast in seine zweite Heimat und in altbekannte Verhältnisse; er wäre gern an die Anstalt zurückgekehrt, an der er früher 19 Jahre gewirkt hätte, und träte das Amt, wenn auch durch mancherlei Erfahrungen bereichert, doch im wesentlichen mit denselben Anschauungen und Grundsätzen an, die er früher gehabt; er freue sich darauf, in Gemeinschaft mit dem Lehrerkollegium, in dem er sich lange Jahre wohl gefühlt habe, wieder an dieser Anstalt wirken zu können. Er schloss mit der Bitte an die Amtsgenossen, ihn freundlich in ihre Mitte aufzunehmen und ihn bei seinen Bemühungen um die anvertraute Jugend zu unterstützen, und an die Schüler, ihm mit Vertrauen entgegenzukommen als einem Mann, der mit der Absicht hergekommen sei, seine Kraft ihrer Ausbildung und Förderung zu widmen.

Die Schüler bezeugten ihre Teilnahme durch einen feierlichen Fackelzug, den sie an dem Tage veranstalteten, an welchem der Unterzeichnete von der Dienstwohnung im Schulgebäude Besitz ergriffen hatte.

Bei der allgemeinen Gedächtnisfeier für die Wohlthäter der Anstalt am 25. November sprach der Oberlehrer Dr. Rudolphi über den Vulkanismus. Darauf trug der Primaner Gross ein eigenes Gedicht zu Ehren der Gräfin Katharina vor, und Schüler der übrigen Klassen deklamierten auserlesene Gedichte. Bei dieser Gelegenheit wurden, wie üblich, die Namen derjenigen Schüler bekannt gegeben, welche mit Stipendien bedacht worden waren.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 7. Januar. Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in der festlich geschmückten Aula feierlich begangen. Nachdem die Feier durch einen Gesangsvortrag des Schülerchors eingeleitet worden war, sprach der Primaner Osterloh über die Einheitbestrebungen unseres Volkes von 1806—1866. Darauf folgten Deklamationen vaterländischer Gedichte und zum Schluss ein Gesang des Schülerchors.

Die schriftliche Abituriteneprüfung ist in der Zeit vom 20.—24. Februar abgehalten worden. Für die mündliche Prüfung ist der 16. März in Aussicht genommen.

Der Gesundheitszustand war während des Schuljahres nicht durchweg günstig; namentlich im Monat Februar häuften sich die Versäumnisse der Schüler; einige von ihnen wurden durch schwerere Erkrankungen genötigt, längere Zeit die Schule zu versäumen.

---

## B. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums.

Unter dem 3. August 1898 wird angeordnet, dass am 4. in einer Unterrichtsstunde des Fürsten Bismarck gedacht werden soll.

Für diejenigen Untersekundaner, welche mit dem Militärberechtigungschein die Schule zu verlassen gedenken und ein Interesse daran haben, in den Besitz eines Ausweises über bestandene Abschlussprüfung nach dem 6. Jahreskursus zu gelangen, hat das Fürstl. Ministerium eine Ordnung der Abschlussprüfung erlassen. Erforderlich ist ein Zeugnis über bestandene Abschlussprüfung insbesondere für diejenigen jungen Leute, welche beabsichtigen, nach Vollendung des 6ten Jahreskursus als Supernumerare bei der Königl. Preussischen Eisenbahnverwaltung einzutreten.

Eine Verfügung vom 6. Februar 1899 weist die Direktoren an, bei schwereren Disziplinarfällen den Thatbestand unter Zuziehung eines Lehrers der Anstalt protokollarisch festzustellen und, falls Schüler anderer Anstalten beteiligt sind, den betreffenden Direktor amtlich um Verfolgung der Sache zu ersuchen.

Unter dem 17. Februar wird die Verfügung vom 11. Oktober 1896, das Studium der Rechtswissenschaft betreffend, nochmals in Erinnerung gebracht.

---

## C. Lehrerkollegium.

Schulrat Fritsch, Direktor, Klassenlehrer der I.

Professor Falke, Lehrer der Mathematik und Physik.

» Dr. Müller, Klassenlehrer der II A.

» Lederer, Klassenlehrer der II B.

» Dr. Grosse, Klassenlehrer der III A.

» Dr. Wagner, Lehrer der neueren Sprachen.

Oberlehrer Hallensleben, Klassenlehrer der IV.

» Dr. Bühring, Klassenlehrer der V.

» Dr. Rudolphi, Lehrer der Mathematik und Physik.

Gymnasiallehrer Kloerß, Klassenlehrer der III B und VI.

Diakonus Weise, Religionslehrer in den oberen und mittleren Klassen.  
Kollaborator Finn, Lehrer für Gesang, Rechnen und Schreiben.  
Den Zeichen- und Turnunterricht erteilte der Kollaborator Koppelaar.

---

## D. Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek wurde, abgesehen von Zeitschriften und Fortsetzungen, hauptsächlich vermehrt durch Anschaffung von: Bellermann, Schillers Dramen. — Vischer, das Schöne in der Kunst. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde B. IV. — Mommsen, Feste der Stadt Athen im Altertum. — Rothstein, Propertius Elegien. — Aetna, erklärt von Sudhaus. — Statius Silv. libri, herausg. von Vollmer. — Ciceron. Tuscul. Disp., erklärt von Heine. — Horatius Oden und Epoden, erklärt von Kiessling. — Ilias, Kommentar von Henke. — Horatius Oden und Epoden von Henke. — Terentius rec. Fleckeisen. — Sophokles Oed. Tyr. von Muff. — Bardt, Briefe aus Ciceron. Zeit. — Cauer, Grammatica militans. — Tille, Geschichte der deutschen Weihnacht. — Zehme, Kulturgeschichte des deutschen Mittelalters. — Drenckhahn, lat. Stilistik. — Joedicke, Geschichte der Verkehrsanstalten im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen. — Schreiber, anatomische Wandtafeln nebst Text. — Kolster, Ornamentzeichen H. 2. u. 5, Hermes, systematische Zeichenschule.

An Geschenken gingen ein von Verfassern: Wilhelm v. Döring von Thilo Krieg. Berlin 1898. — Die Abfassung der Urteile in Strafsachen, 2. Auflage, vom Landgerichtsrat Dr. Th. Kroschel, Berlin 1899, vom Verleger: Das kleine Buch von der Marine von Neudeck u. Schroeder. Kiel u. Leipzig 1899. Verlag von Lipsius u. Tischer.

Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft: ein Fundamentalversuchsapparat über Induktion, ein Hebelapparat, ein Satz Gewichte, ein Apparat zum Nachweis des Archimedischen Princips.

---

## E. Schüler.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche das Gymnasium im abgelaufenen Schuljahr besucht haben, beträgt 171. Eröffnet wurde das Schuljahr mit 166 Schülern; im Laufe desselben sind aufgenommen 5, abgegangen 5 Schüler. Gegenwärtig befinden sich in I 26, II A 15, II B 27, III A 17, III B 26, IV 20, V 24, VI 11 Schüler. Alle bis auf 2 Israeliten gehören der evangelischen Kirche an.

### Verzeichnis der Schüler.

Ein dem Geburtsort auswärts geborener Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig in Arnstadt ihren Wohnsitz haben; die mit \* bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

#### Prima.

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. *Otto Hamann aus Halsbach in S.      | 5. Ernst Debes aus Burgtonna.         |
| 2. Fritz Bachmann aus Arnstadt.         | 6. Gustav Etling aus Dingelstedt (A). |
| 3. Otto Zeitz aus Greussen.             | 7. Georg Leib aus Arnstadt.           |
| 4. Walther Theuerkauf aus Königsee (A). | 8. Walther Engel aus Langewiesen.     |



9. Eberhard v. Puttkamer aus Jagow.
10. Johannes Fritsch aus Arnstadt.
11. Walther Gross aus Vacha.
12. Karl Deahna aus Hildburghausen.
13. Alfons Rudolf aus Eischleben.
14. Ludwig v. Winterfeld aus Potsdam.
15. Karl Hartung aus Trassdorf.
16. Hugo Trautmann aus Marlishausen.
17. Hermann Arnold aus Kornhochheim.
18. Wilhelm Beetz aus Langewiesen (A).

19. Rudolf Grossmann aus Berlin.
20. Max Sorge aus Oberweissbach.
21. Felix Kuberka aus Arnstadt.
22. Ernst Buddensieg aus Greussen.
23. Paul Osterloh aus Halle a. S.
24. Arthur Meng aus Dietharz (A).
25. Fritz Witt aus Leipzig (A).
26. Rudolf Braune aus Gebesee.
27. Ernst v. Mittelstaedt aus Altenkirchen.

### Obersekunda.

1. Johannes Eymess aus Arnstadt.
2. Erich Hülseman aus Arnstadt.
3. Johannes Bippart aus Hermannshof (A).
4. Erich Giesecke aus Nordhausen (A).
5. Rudolf Buddensieg aus Greussen.
6. Edmund Mohring aus Trassdorf.
7. Georg Fickewirth aus Langewiesen (A).
8. Walter Hotzel aus Grossbreitenbach.
9. Karl Heinemann aus Marlishausen.
10. Otto Köhler aus Arnstadt.
11. Paul Schuder aus Grosskeula.

12. \*Kurt Hübner aus Witzleben.
13. Wolfgang von Schierholz aus Plaue.
14. Gustav Eckhardt aus Ufhoven.
15. Kurt Macheleidt aus Leutenberg.
16. Walter Braun aus Zöbiger.
17. Josias von Plüskow aus Potsdam.
18. Ulrich Brumme aus Loebejün.
19. Rudolf Bohn aus Allerstedt.
20. Karl Liebe aus Artern.
21. Paul Lederer aus Arnstadt.
22. Georg Brehme aus Möhrenbach.

### Untersekunda.

1. Bernhard Grosse aus Arnstadt.
2. Walter Schuder aus Grosskeula.
3. Paul Lotze aus Halle a. S.
4. Ernst Cramer aus Grossballhausen.
5. Wilhem Talsch aus Allstedt (A).
6. Johann Ortloff aus Ilmenau.
7. Max Möller aus Ettischleben (A).
8. Erwin Gräser aus Arnstadt.
9. Rudolf Voigt aus Sitzendorf.
10. Paul Thieme aus Schweinbach.
11. Fritz Haase aus Rodewisch.

12. Martin Brode aus Donndorf.
13. Gustav Braune aus Schönefeld.
14. Max Hilpert aus Dornheim.
15. Karl Börner aus Greussen.
16. Walther Minner aus Arnstadt.
17. Nathanael Hager aus Dorfilm.
18. Kurt Grässer aus Plaue.
19. Wilhelm Wadsack aus Kirchengel.
20. Kurt Bernstein aus Gebesee.
21. Hermann Rosenbaum aus Arnstadt.
22. Kurt Peter aus Königsee.

### Obertertia

1. Max Kästner aus Liebenstein.\*\*
2. Max Paul aus Giebichenstein (A).
3. Johannes Leupold aus Arnstadt.
4. Karl Schumann aus Grosshettstedt.
5. Erich Grosse aus Arnstadt.
6. Erich Glaser aus Arnstadt.
7. Erich Cämmerer aus Arnstadt.
8. Gustav Gutzki aus Rackwitz b. Leipzig (A).
9. Gustav Cramer aus Grossbreitenbach.

10. Johannes Beetz aus Arnstadt.
11. Richard Ellmann aus Siegelbach.
12. Edgar Engel aus Langewiesen.
13. Fritz Lohmeyer aus Deutz (A).
14. Hugo Apfelstedt aus Angstedt.
15. Hermann Minner aus Arnstadt.
16. Albin Trefflich aus Espenfeld.
17. Paul Weise aus Langewiesen.
18. Karl Verges aus Norfolk. Nebr.

### Untertertia.

1. Kurt Wagner aus Arnstadt.
2. Hans Franke aus Arnstadt.

3. Karl Keil aus Arnstadt.
4. Rudolf Kieser aus Arnstadt.

\*\* gest. den 6. Mai 1898.

5. Kurt Schuder aus Grosskeula.
6. Paul Meusinger aus Elleben.
7. Walter Hirschmann aus Arnstadt.
8. Lothar von Ziegessar aus Strassburg.
9. Hans Theiss aus Ilmenau (A).
10. Georg Wiegand aus Altenfeld
11. Ewald Frey aus Gebesee
12. Karl Kraus aus Schweinfurt.
13. Johannes Köhler aus Arnstadt.
14. Alexander Freysoldt aus Gräfenthal.
15. Paul Boll aus Arnstadt.
16. Karl Zschetzsche aus Arnstadt.

17. Hans Voigt aus Sitzendorf.
18. Paul Metzner aus Königsee (A).
19. Wilhelm Meissner aus Stadtilm.
20. Hans Reiss aus Langewiesen
21. \*Walther Liebmann aus Arnstadt.
22. Paul Fleischmann aus Erfurt (A)
23. Hermann Sterzing aus Arnstadt.
24. Johannes Hager aus Dorfilm.
25. Georg Lohmeyer aus Deutz (A).
26. Otto Kreitner aus Arnstadt.
27. Kurt Köhler aus Griesheim.

### Quarta.

1. Johannes Freytag aus Weimar.
2. Max Stern aus Arnstadt.
3. Karl Woge aus Arnstadt.
4. Erich Leupold aus Arnstadt.
5. Erich Jacobi aus Ichttershausen.
6. Rudolf Herbst aus Arnstadt.
7. Theodor Müller aus Oberweissbach.
8. Ernst Theuerkauf aus Erfurt (A).
9. Erich Gerstenhauer aus Arnstadt.
10. Fritz Ahrendts aus Arnstadt.

11. Wilhelm Wehling aus Marlshausen.
12. Erich Wagner aus Arnstadt.
13. Kurt Danziger aus Arnstadt.
14. Eugen Wagner aus Arnstadt.
15. Hermann Konther aus Plaue.
16. Karl Domhardt aus Langewiesen.
17. Adolf Conrad aus Gräfenroda (A).
18. Georg Recknagel aus Arnstadt.
19. Fritz Rieck aus Arnstadt.
20. Karl Hummel aus Bombay.

### Quinta.

1. Johannes Hemleben aus Eyba.
2. Ernst Metge aus Arnstadt.
3. Erwin Rühl aus Züttlingen (A).
4. Fritz Hahne aus Leipzig (A).
5. Ernst Mönch aus Rathenow.
6. Kurt Graf aus Gräfenroda.
7. Hans Kieser aus Arnstadt.
8. Rudolf Malsch aus Schweina.
9. Hugo Krapp aus Arnstadt.
10. Erich Kühn aus Berlin (A).
11. Hans Kirsch aus Arnstadt.
12. Arno von Schütz aus Heldburg.
13. Hermann Meinhardt aus Worbis.

14. Armin Mülverstedt aus Marlshausen.
15. Arthur Dussdorf aus Waltersdorf.
16. Franz Schmidt aus Arnstadt.
17. Oskar Hilpert aus Braunsrode (A).
18. Walther Cämmerer aus Arnstadt.
19. Johannes Lüdeke aus Markranstädt.
20. \*Fritz Zetzsche aus Ilmenau.
21. Walther Gelpke aus Dessau.
22. Hans Tischler aus Arnstadt.
23. Karl Schmidt aus Arnstadt.
24. Walther Krause aus Sondershausen (A).
25. \*Walther Heyder aus Plaue.

### Sexta.

1. Erich Rittermann aus Arnstadt.
2. Arthur Schmidt aus Arnstadt.
3. Wolfgang Leupold aus Arnstadt.
4. Fritz Dieterich aus Mittelboxbach (A).
5. Hermann Göllitz aus Wülfershausen.
6. Siegfried Heyder aus Plaue.

7. Ernst Ausfeld aus Haarhausen.
8. Otto Peters aus Leipzig (A).
9. Erich Engelmann aus Arnstadt.
10. Herbert Dietz aus Arnstadt.
11. Ernst Heinemann aus Elxleben (A).

Von den verzeichneten Primanern erhielten das Reifezeugnis:

Mich. 1898: Otto Hamann aus Halsbach bei Freiberg i. S., 21 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 1 Jahr auf der Anstalt und zwar in I.

- Ostern 1899:
1. Fritz Bachmann von hier, 19 Jahre alt, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in I,
  2. Otto Zeitz aus Greussen, 18 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 7 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in I,
  3. Ernst Debes aus Burgtonna, 19 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, 4 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in I,
  4. Gustav Ettlting aus Dingelstedt, 18 Jahre alt, 9 Jahre auf der Anstalt 2 Jahre in I,
  5. Georg Leib von hier, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in I,
  6. Eberhard von Puttkamer aus Jagow bei Prenzlau, 19 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, 8 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in I,
  7. Johannes Fritsch von hier, 19 Jahre alt,  $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Anstalt und zwar in I.

---

## F. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

**Freitag, den 24. März,**

**vormittags von 8 Uhr ab:**

Sexta von 8—9 Religion und Deutsch.

Quinta von 9—10 Latein und Rechnen.

Quarta von 10—11 Latein und Französisch.

Tertia von 11—12 Latein und Mathematik.

**Nachmittags von 2 Uhr ab:**

Sekunda von 2—3 Latein und Geschichte.

Prima von 3—4 Griechisch und Religion.

---

Nach Beendigung der Prüfung wird das Schuljahr mit Bekanntmachung der Versetzungen und Aushändigung der Zensuren geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 10. April, früh 7 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme der Schüler, die in das Gymnasium aufgenommen zu werden wünschen, wird Sonnabend, den 8. April, von 10 Uhr vormittags ab vorgenommen werden. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schon vorher entgegen. Jeder neue Schüler hat einen Taufschein, eine Bescheinigung über erfolgte Impfung, nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre über Wiederimpfung und, wenn er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 M., das jährliche, vierteljährlich im voraus zu zahlende Schulgeld für den Besuch der VI. 48 M., der V. 54 M., der IV. 60 M., der III. 66 M. (für Aus-



länder 78 M.), der II. 72 M. (für Ausländer 84 M.), der I. 78 M. (für Ausländer 90 M.). Das Schulgeld darf höchstens 10 % der Gesamtzahl der Schüler erlassen werden; der Erlass bezieht sich auf die Zeit vom 1. April jedes Jahres bis zum letzten März des folgenden. Auf Schulgelderlass bezügliche Gesuche sind für jedes Schuljahr spätestens bis zum Beginne desselben dem Direktor der Anstalt zu übergeben. Für Schüler, die im Laufe eines Vierteljahres ein- oder austreten, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Die Gebühren für ein Reifezeugnis betragen 9 M., für ein Abgangs- oder Schulzeugnis 2 M., für jede Duplikatsausfertigung 0,50 M.

Hinsichtlich der Wohnung der auswärtigen Schüler bestimmt § 4 der Schulgesetze, dass die Schüler dem Direktor die Wohnung, die sie zu nehmen gedenken, anzuzeigen und in Bezug darauf nach Befinden der Umstände dessen Genehmigung oder Abmahnung zu erwarten haben.

Die Ferien für das Schuljahr 1899/1900 sind durch die Ministerialverordnung vom 26. Februar 1890 folgendermassen festgesetzt: Pfingstferien 8 Tage, Schulschluss Freitag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr; Sommerferien 4 Wochen, Schulschluss Freitag, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr; Herbstferien 2 Wochen, Schulschluss Sonnabend, den 23. September, vormittags nach Austeilung der Zensuren; Weihnachtsferien 2 Wochen, Schulschluss Sonnabend, den 23. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Arnstadt, den 16. März 1899.

**Fritsch.**